



**KRIMINALPOLIZEI**

## Trotz Ärger und Enttäuschung den Gesprächsfaden nicht abreißen lassen

Der Fachausschuss Kriminalpolizei (FAK) in der GdP machte aus seinem Ärger über den Wegfall zahlreicher Führungsfunktionen in der Kriminalpolizei, verursacht durch die sogenannte „Optimierung“, keinen Hehl. Es ging in der jüngsten Sitzung des Fachausschusses dann aber auch darum, dass bei der organisatorischen und personalen Umsetzung der politischen Beschlüsse nicht noch mehr Porzellan zerschlagen wird.

Zu diesem Themenkomplex begrüßte der FAK-Vorsitzende **Dietrich Gödker** den Kollegen **Michael Denne**, der als Leiter des „Verbrechensreferates“ in der Polizeiabteilung und als Chef der AG 1 des „Optimierungsprozesses“ Verantwortung für die Fortentwicklung der Kriminalpolizei trägt. Denne gab einen kurzen Überblick über die Entwicklung und stellte zusammen mit **Achim Füssel** vor, wie die organisatorischen Änderungen jetzt konkret in die LandesVO über die Polizeiorganisation, die Organisationsvorschrift („Org-Pol“) und in das Rundschreiben über die Zuständigkeiten einfließen sollen.

Beide zeigten sich dankbar für Beiträge des Fachausschusses.



Vor dem GdP-Haus in MZ-Hechtsheim:

Der FAK-Vorsitzende Dietrich Gödker (2. v. r.) und der stellv. Landesvorsitzende Bernd Becker (l.) verabschieden die fachkundigen Gäste aus dem ISIM: Michael Denne, Achim Füssel, Jörg Wilhelm (v. r.)

### Anregungen des Fachausschusses

- Die Digitalisierung der Kriminalaktenhaltung ist ein Zukunftsprojekt und spielt bei der jetzt anstehenden Umsetzung keine Rolle.
- Durch die Einrichtung des K/15 bleiben die dezentral eingesetzten DV-Ermittler unberührt.
- Die Aufgaben der Sachgebiete VE/VP sowie VA werden beschrieben.
- Die dezentral eingesetzten Vermögensabschöpfer bleiben unberührt.
- Das Gemeinsame Sachgebiet Fahndung ist eine eigenständige operative Organisationseinheit und kann in das Führungsgeschäft des neuen K/6 (7/8/9) nicht eingebunden werden.
- Im Bereich der „Täterorientierung“ werden Verfahren der „Intensiv- und Milieukriminalität“ als Projekte abgearbeitet.

Der Fachausschuss befasste sich natürlich auch mit Fragen der personalen Umsetzung. Im Mittelpunkt standen (u. a.) Forderungen, die bereits in der 26. Woche als Flugblatt veröffentlicht und dem ISIM übermittelt wurden.

Darin wird deutlich gemacht, dass die alleinige Berücksichtigung des Statusamtes den Problemstellungen oft nicht gerecht wird, weil die Betroffenen oft über viele Jahre in der höher bewerteten Funktion sind, ohne befördert worden zu sein.

Ziel müsse es vielmehr sein, alle Funktionseinhaber in die Überlegungen einzubeziehen. Der Fachausschuss plädiert für Lösungen auf Ebene der Präsidien und fordert Ausnahmen von der landesweiten Ausschreibung. Für die organisatorische Umsetzung könne formal ein Termin festgelegt werden, während den Präsidien für die personale Umsetzung bis zu drei Jahren Zeit gegeben werden solle.

Die Forderungen im Einzelnen im GdP-Flugblatt Nr. 17/2012.

Bei Redaktionsschluss zeichnete sich ab, dass auf landesweite Ausschreibungen verzichtet werden kann und die Präsidenten – unter Beachtung bindender Grundsätze – weitgehend freie Hand erhalten sollen.

Es dürfte trotzdem hoch problematisch werden, in jedem Einzelfall den Interessen der Betroffenen gerecht zu werden. Der Veränderungsprozess wird Wunden hinterlassen.

### VISI<sup>ER</sup> im Visier

Der Kollege **Jörg Wilhelm**, wie Füssel Mitarbeiter in dem von Michael Denne verantworteten Referat, brachte den Fachausschuss auf den neuesten Stand beim Thema VISIER. Wichtig aus Sicht des FAK: Es wird künftig möglich sein, Probanden nach Prüfung wieder aus dem Konzept herauszunehmen.

**Bernd Becker**



# „Krass dachte ich ...“ – Miriam Welte ist Weltmeisterin im Teamsprint

**Mit der Kollegin Miriam Welte haben die rheinland-pfälzische Polizei und die GdP eine sehr erfolgreiche Spitzensportlerin in ihren Reihen.**

**Jüngster Erfolg der Bahnradsportlerin ist ein neuer Weltrekord, den sie mit 10,63 Sekunden über die 200-Meter-Zeitfahrqualifikation beim US-Sprint-Grand-Prix in Colorado Springs aufgestellt hat.**

**Bereits im April holte die Otterbacherin zusammen mit Kristina Vogel aus Erfurt bei der Weltmeisterschaft in Melbourne die Goldmedaille im Teamsprint und wurde Vize-Weltmeisterin im 500-Meter-Sprint.**

**Die GdP hat ihr ganz herzlich gratuliert. In ihrer Antwort schildert die Kollegin Welte ihre persönlichen Eindrücke von der WM:**

Heute ist ein Traum wahr geworden ..., das war mein erster Gedanke nach dem Weltmeistertitel bei der WM in Melbourne.

Kristina Vogel (Erfurt) und ich hatten uns vorgenommen, jede auf ihrer eigenen Runde persönliche Bestzeit zu fahren und damit den Deutschen Rekord wieder zu knacken. Dass wir aber Weltrekord fahren? Hätte uns das vorher jemand gesagt, wir hätten es nicht geglaubt ... Ich habe auf meiner Führungsrunde gemerkt, dass ich schnell bin und dass es eine gute Zeit werden wird. Mit einem gelungenen Wechsel schickte ich Kristina in die zweite Runde. Sie fuhr eine genauso gute Runde und als ich auf die Endzeit schaute, traute ich meinen Augen nicht.

## Da stand Weltrekord

Da stand Weltrekord ... Krass dachte ich. Ist die Zeit wirklich von uns? Jaaaaa, das war sie. Nach unserem Lauf kamen noch zwei Quali-Läufe, dementsprechend also vier Mannschaften. Kristina sagte direkt zu unserem „Doc“, der eine Kamera in der Hand hatte: „Doc Doc, mach mal schnell ein Foto, wer weiß, wie lange wir den Weltrekord haben.“ Meine Gedanken ausgesprochen fotografierte der „Doc“ die Zeit. ;)

Runterkommen, Luft holen, entspannen, vergessen, was gerade passiert war ... Es war nämlich keine andere Mannschaft schneller und wir waren Weltrekordhalter.

## Konzentration

Also wieder konzentrieren, keine Interviews, Fotos geben etc. Denn 45 min nach dem ersten Lauf war schon Finale gegen sehr starke Australierinnen Anna Meares und Kaarle McCulloch, die in den vergangenen drei Jahren diese Disziplin gewannen und im eigenen Land natürlich deutlich mehr unterstützt wurden als wir.

Ich konnte meine Startzeit im Finale noch einmal verbessern und dann führen wir schon wieder Weltrekord ... Den haben wir aber auch gebraucht, um zu gewinnen, denn Australien war gerade mal 4/100 langsamer als wir. Weltmeisterin im Teamsprint. Einfach genial!!!

## Nur noch Zugabe

Alles, was dann kam, war in meinen Augen nur noch Zugabe und ich bin so



Kollegin Miriam Welte (l.) mit Kristina Vogel Foto: Ronny Hartnick/FES Berlin

locker wie noch nie eine Weltmeisterschaft gefahren. Ohne Druck von außen fand ich wahnsinnig viel Spaß am weiteren Wettkampf gehabt.

Im Sprint wurde ich 6. und über 500 m konnte ich einen neuen Deutschen Rekord aufstellen, musste mich lediglich der Australierin Anna Meares geschlagen geben und Silber gewinnen.

Alles in allem war es eine gelungene WM in einem Land, das einfach nur traumhaft ist. Wir haben nicht viel von Melbourne sehen können, aber das, was ich gesehen habe, hat mir sehr gut gefallen. Australien war in diesem Jahr für mich auf jeden Fall eine Reise wert!

Miriam Welte

**Die Gewerkschaft der Polizei gratuliert noch einmal sehr herzlich. Wir freuen uns, eine so sympathische Sportlerin in unseren Reihen zu haben.**

**Das Wasser im Wein der Freude: Da die Spitzensportförderung nicht zu den polizeilichen Kernaufgaben gehört, besteht die Gefahr, dass sie im Zuge der „Schuldenbremse“ gestrichen wird.**

 DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: Landesbezirk Rheinland-Pfalz

**Geschäftsstelle:**  
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15  
55129 Mainz  
Telefon (0 61 31) 96 00 90  
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99  
Internet: [www.gdp-rp.de](http://www.gdp-rp.de)  
E-Mail: [gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de](mailto:gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de)

**Redaktion:**  
Bernd Becker (v.i.S.d.P.)  
Gewerkschaft der Polizei  
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15  
55129 Mainz  
Telefon (0 61 31) 96 00 90  
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99  
E-Mail: [bernd.becker@gdp-rp.de](mailto:bernd.becker@gdp-rp.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3 a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33 vom 1. Januar 2011

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470



# Lustige Schwälle mit Bachelor-Verstärkung



Super-Wasser, Super-Wetter, Super-Stimmung. Die GdP-Paddel-Mannschaft war dieses Mal mit Verstärkung aus dem 2. BA-Studiengang unterwegs. Das Bild links zeigt den Fotografen in voller Fahrt und Dynamik.  
Foto: Ingo Freise

**Am Donnerstag, den 14. 6. 2012 fanden sich abenteuerlustige Paddlerinnen und Paddler der Gewerkschaft der Polizei (GdP) in der Gasthausbrauerei Hellmuth in Wiesen im schönen Franken ein, um ab dem folgenden Tag eine aufregende Kanu-Tour über zwei Tage zu starten. Es waren Mitfahrer jeden Alters, quer Beet vom Landesvorsitzenden Ernst Scharbach über Personalratsvorsitzende, SB im ISIM und Dienstgruppenleiter bis hin zu Polizeistudenten vom 2. BA-Studiengang vertreten.**

Der erste Abend diente dem Kennenlernen und Beschnuppern genauso, wie der erstmaligen Verkostung der hausgebrauten und -gekochten Erzeugnisse und machte Freude auf das, was noch kommen sollte.

Nach morgendlicher Stärkung am Buffet ging es am Freitag an die Einsatzstelle in Lichtenfels, um von dort nach professioneller Einweisung die Kanu- und Kajakreise zu starten. Die Wetterbedingungen schafften optimale Voraussetzungen für die Kanufahrt. Sonnenschein und ordentlich

Wasser im „Bach“. Von Lichtenfels ging es dann auf die spannende Exkursion nach Wiesen, eine Strecke von ungefähr 14 Kilometern. Nach der Hälfte der Fahrzeit wurde eine längere Pause eingelegt, um mit Brot, Wurst, kleineren Snacks, Wasser und Wein wieder zu Kräften zu kommen. Damit stand einem sportlichen Finish auf den letzten Kilometern nichts mehr im Wege.

Anfangs führte die Fahrweise des einen oder anderen BA-Studenten noch dazu, dass die doppelte Strecke zurückgelegt wurde. Dieses Defizit konnte jedoch durch Ratschläge erfahrener Kanuten beseitigt werden und sehr schnell nutzte man die neu erlernten Fähigkeiten für einen studenteninternen „Flusskrieg“. In Wiesen dinierten abends die paddelfreudigen Polizisten/-innen bei einer fränkischen Brotzeit, die keinen Grund zum Zweifel an der Küche gab. Der lauschige Abend klang am Mainufer aus, wo der Junior-Chef des Gasthauses eigens ein Weizenbier-Fass anzapfte. Zu später Stunde fand sich ein harter Kern im Zimmer der LPS-Delegation wieder, um bei einem Absacker über Gott, die Welt und den BA-Studiengang zu diskutieren.

Die zweite Tagesetappe erstreckte sich samstags auf ca. 25 Flusskilometer bis

Kemmern. Was natürlich den doppelten Fahrspaß bei den enthusiastischen Paddlerfreunden auf gelegentlichen lustigen Schwällen und bei insgesamt kräftigem Stromzug brachte. Pausen zur Nahrungsaufnahme und für Sonnenbäder waren inklusive. Die Zeit verging wie im Fluge. Wie am ersten Tag hatten die Organisatoren Bernd Becker und Heinz Werner Gabler wieder für einen Bustransfer zum Gasthaus Hellmuth gesorgt, wo der Biergarten bereits auf uns wartete.

Am Sonntagmorgen nach dem Frühstück machten sich alle nach einem herzlichen Abschied auf den Heimweg.

Alles in allem lässt sich festhalten, dass der obere Main ein idyllisches Fleckchen in Franken ist. Der Flusslauf wurde renaturiert und beschert dem Kanufahrer einen wunderschönen Einblick in die Natur.

Die Gewerkschafts- und Polizeiarbeit kann von dem Kennenlernen und Austauschen von Informationen in der freien Natur und in brauereitypischer Atmosphäre und Stimmung sicherlich profitieren. Die Tour war für jeden Teilnehmer ein erfreuliches Ereignis, an das man sich gern zurückerinnern möchte.

**Benjamin Stott,  
2. BA-Studiengang**

HAUPTPERSONALRAT VOR ORT

# Waldfischbach-Burgalben, Enkenbach, Edenkoben, Hassloch, WSP: Überall herzlich willkommen

Der Tisch war gedeckt und der Empfang freundlich, als der Vorsitzende des Hauptpersonalrates und der GdP, Ernst Scharbach, sowie sein Vertreter Heinz-Werner Gabler zusammen mit dem Vorsitzenden des GPR PP Westpfalz, Karl Kauf, am im Juni 2012 die PI Waldfischbach-Burgalben besuchten.



Zu Besuch bei der PI Waldfischbach-Burgalben; im Vordergrund PI-Leiter Andreas Kohler

Während der Begrüßung durch **Andreas Kohler** wurde deutlich, dass sich dieser besonders freute, die Delegation aus Mainz als PI-Leiter und nicht als Leiter einer Polizei bewache begrüßen zu dürfen.

Kohler machte deutlich, dass es vor allem der Motivation und der Flexibilität seiner Mitarbeiter zu verdanken sei, dass

die PI – und vor allem der WSD – derzeit noch funktionieren würde! Kreisgruppenvorsitzender Jakob Krob stellte klar, dass sich die Dienststärke trotz geplanter Zuversetzungen zum 1. 10. 2012 nur kurzfristig auf das Minimum von 24 schichtdienstfähigen Kolleginnen und Kollegen erhöhen werde.



Ernst Scharbach bei der PI Hassloch (l.) mit PI-Leiter Andreas Müller und bei der PI Edenkoben mit Michael Harm und Heinz Werner Gabler auf dem rechten Foto. Zweiter v. l. PI-Leiter Walter Dejon



Zu Besuch bei der WSP in Ludwigshafen – viele Interessierte (l. Foto). Stehen Rede und Antwort (v. r.) Wilfried Minning, Ernst Scharbach, Helmut Oberle



## KURZ & KNACKIG

### Wohnpauschale

Wie vereinbart hat die Landespolizeischule zum Stichtag 1. Mai 2012 die Einnahmen aus den Wohnpauschalen aller Studierenden überprüft. Die Wohnraumauslastung ist erfreulicherweise so hoch, dass die Pauschale ab 1. August 2012 von derzeit 125,00 EUR auf 114,00 EUR abgesenkt werden kann. Korrespondierend wird der monatliche Einziehungsbetrag von 97,22 EUR auf 88,70 EUR ermäßigt.

### Überall die Frage: Personal

Hauptsächlich um die Personalstärke ging es auch in Hassloch und in Edenkoben, beides Dienststellen, die im Zuge der Optimierungs- und Einspardiskussionen Erwähnung gefunden hatten. Während Hassloch wegen der dynamischen Aufgabenentwicklung nicht für eine Organisationsänderung in Rede stand, war dies in Edenkoben bis zuletzt der Fall, auch im Zusammenhang mit den Änderungen bei der Verkehrsdirektion.

Die Personalrats- und GdP-Kollegen wollten vor allem einen direkten Eindruck von den Dienststellen und den dort arbeitenden Kolleginnen und Kollegen gewinnen und konnten ihrerseits etliche Fragen beantworten und Hintergründe verdeutlichen.

Das galt auch für die Besuche bei der BePo in Enkenbach und der Wasserschutzpolizei in Ludwigshafen, wo es vor allem um Fragen der länderübergreifenden Zusammenarbeit mit der WSP Mannheim ging.

Ernst Scharbach: *Der persönliche Eindruck und Kontakt ist durch nichts zu ersetzen. Wir setzen die Besuchsreihe in den nächsten Wochen mit den Kriminalinspektionen fort.*



**INTERVIEW MIT MINISTERIN IRENE ALT**

**Alles eine Frage der Haltung!**



Von links:  
Stefanie Loth,  
Ministerin  
Irene Alt,  
Sabine Schmitt

**DP: Frau Ministerin, was hat Sie zur Politik gebracht? Worum ging es Ihnen dabei?**

**Ministerin Alt:** Ich habe mich schon immer für soziale Themen interessiert und habe dann begonnen, mich zu enga-

**Vorgestellt:**

**Ministerin Irene Alt, Ministerin für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen:**

Ich bin in einem kleinen Dorf im Saarland mit fünf Geschwistern groß geworden. Familie hat also immer eine sehr große Rolle gespielt und ich habe auch sehr früh eine eigene Familie gegründet. Mein erstes Kind habe ich bereits vor meiner Ausbildung zur Erzieherin bekommen. Nachdem mein zweites Kind geboren war, habe ich mehrere Tageskinder dazu genommen und betreut. Es folgten das Fachabitur und schließlich der Start im Beruf als Erzieherin. Außerdem engagierte ich mich zu dieser Zeit bereits ehrenamtlich in Budenheim. Was es bedeutet, Familie, Beruf und Ehrenamt zu vereinbaren, ist mir also klar. Ich war ehrenamtliche Beigeordnete der Gemeinde Budenheim, Gemeinderats- und Kreistagsmitglied und dort jeweils Fraktionssprecherin für B90/Die Grünen. Beruflich war ich zu dieser Zeit für ein Bildungsinstitut verantwortlich tätig.

Dann kam der Wechsel in die Hauptamtlichkeit als Kreisbeigeordnete für Jugend und Soziales im Landkreis Mainz-Bingen und nun seit dem 18. Mai 2011 bin ich Ministerin für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen.

gieren. Meine Prägung habe ich in meinem Heimatdorf erfahren. Dort habe ich die katholische Jugend mit gegründet. Für mich stand die soziale Gerechtigkeit stets im Vordergrund. Menschen, die unter Umständen Hilfe brauchen, lagen und liegen mir am Herzen. Wie zum Beispiel Menschen mit Behinderungen, ältere Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund. Später habe ich die Grüne Liste Budenheim mitbegründet und mich in verschiedenen Vereinen für soziale Gerechtigkeit und Integration eingesetzt.

**DP: Welche Berührungspunkte hatten Sie bisher mit der Polizei?**

**Ministerin Alt:** Berührungspunkte mit der Polizei gab es für mich vor allem in der Zeit, als ich für die Kreisverwaltung Mainz-Bingen gearbeitet habe. Dort kam es in der Jugendhilfe oder im Rahmen des Interventionsprogramms gegen Gewalt (RIGG) sehr häufig zu Kontakten mit der Polizei – eine durchweg positive Erfahrung. Gerade bei den Vorgängen mit Kindern war die Zusammenarbeit konstruktiv, hier stand das Kindeswohl an vorderster Stelle.

**DP: Welche Ziele verfolgen Sie im Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen?**

**Ministerin Alt:** Beim Thema Integration ist es mir wichtig, für die Vielfalt in unserer Gesellschaft zu werben, die ich als eine Bereicherung betrachte. Menschen mit Migrationshintergrund sind in den öffentlichen Verwaltungen unterrepräsentiert. Wir haben im eigenen Haus abgefragt, wie viele Menschen mit Migrationshintergrund wir beschäftigen – es sind gut zehn Prozent. Ich möchte diesen Anteil gerne erhöhen – schaue dabei aber nicht nur auf unser Ministerium. Erst kürzlich haben wir gemeinsam mit dem Polizeipräsidium Mainz und dem Institut zur Förderung von Bildung und Integration

einen Kooperationsvertrag zum Thema Vielfalt in der Polizei geschlossen. Ziel ist es, mehr Bewerberinnen und Bewerber mit Migrationshintergrund für den Polizeidienst zu gewinnen. Die Polizei befindet sich hier auf einem sehr guten Weg.

Wir stehen für eine humanitäre Flüchtlings- und Asylpolitik und wollen, dass sich die Menschen hier wohlfühlen. Wir brauchen eine neue Willkommenskultur.

Bei den Bereichen Familie, Kinder und Frauen steht überall an erster Stelle das Thema der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Voraussetzung hierfür ist eine möglichst gute Infrastruktur der Kinderbetreuung – auch bei den Unterdreijährigen. Dabei setzen wir auch bei den ganz Kleinen schon auf frühkindliche Bildung und Sprachförderung. Das Programm Kita!Plus, das wir Ende Mai der Öffentlichkeit vorgestellt haben, wird außerdem die Zusammenarbeit mit den Eltern stärken.

**DP: Wie schätzen Sie an dieser Stelle das Betreuungsgeld ein?**

**Ministerin Alt:** Wenig hilfreich. Es ist ein falsches Signal, wenn man Anreize schafft, damit Frauen nach der Babypause möglichst lange zu Hause bleiben. Das für das Betreuungsgeld vorgesehene Geld wäre besser in den Ausbau von Kita-Plätzen investiert.

**DP: Wie organisieren Sie das Thema Vereinbarkeit in Ihrem Haus? Kann sich die Polizei etwas abschauen?**

**Ministerin Alt:** Wir versuchen, die Möglichkeiten des Arbeitszeitrechts voll auszuschöpfen, wir setzen auf flexible Arbeitszeitmodelle, das heißt Teilzeit, aber auch flexible Gleitzeit. Außerdem bauen wir die Telearbeit weiter aus. Das klappt gut. Sogar ein Abteilungsleiter arbeitet gelegentlich in Telearbeit. Zur Vereinbarkeit gehören auch Ferienbetreuung oder der Spielzeugwagen, den wir anschaffen. Kinder sind uns im Falle von Betreuungsgängen immer willkommen.

**DP: Und wie vereinbaren Sie Familie und Beruf heute selbst?**

**Ministerin Alt:** Erste Voraussetzung war und ist die Unterstützung durch meinen Mann. Nach dem Wechsel in das Hauptamt konnte ich mein Ehrenamt mit meinem Beruf verbinden, das hat vieles einfacher gemacht. Familie ist mir sehr wichtig und ich achte darauf, mir regelmäßig Freiräume zu schaffen, um mit meiner Familie zusammen zu sein.

**DP: Vielen Dank für das Gespräch.**

*Das Interview mit Ministerin Alt führten Stefanie Loth und Sabine Schmitt*



## Einstellungskontingente festgelegt

Die **Einstellungskontingente** für die PP zum 1. 10. 2012 wurden vom ISIM festgelegt (KO 51, MZ 39, RP 40, WP 18, TR 18).

Das ISIM geht davon aus, dass zum **Versetzungstermin** im Jahre 2016 alle Versetzungswünsche aus dem Rheingraben nach TR und WP abgearbeitet sein werden.

### Versetzungswillige bitte melden

Ab 2016 werden keine Versetzungsmöglichkeiten mehr offen gehalten, sondern mit eigens für die PP TR und WP Eingestellten besetzt werden. Sollte also noch jemand einen Versetzungswunsch hegen, den er bislang für sich behalten hat, müsste er oder sie sich alsbald als Versetzungswillige(r) outen!

### Gute Bewertungen für BA-Stg.

Das **Modul 14** des Bachelor (Integratives Polizeitraining/Sport), welches die drei Jahre Studium parallel begleitet, wurde evaluiert. Außer beim Sport liegen die Be-

wertungen um die Note 2 bei einer Skala von 1 bis 5. Ein hervorragendes Ergebnis!

### Wohnpauschale neu berechnet

Die **Wohnpauschale** für die Studierenden wurde von 97,22 € auf 88,70 € ermäßigt, da die Inanspruchnahme der Wohnungen höher liegt, als geschätzt.

### Länderkooperation

In Mannheim wurde die Lenkungsgruppe „**Länderkooperation**“ (BW, He, SL, RLP) gegründet. Für RLP sind Koll. Joachim Laux, Werner Blatt und Ernst Scharbach in der LG vertreten. Es wurden 11 AG gegründet (Digi-Funk, Flugdienste, WaPo, Orchester, Aus- und Fortbildung, Beschaffung, Kriminaltechnik, TKÜ, Spezialausbauten Fzge, Hundewesen, Kradstaffel).

*Margarethe Relet (Polizeibeschäftigte),  
Ernst Scharbach (Beamte)*

## TARIFINFO ZUR ALTERSTEILZEIT

### Auf Abfindung achten

**Tarifbeschäftigte in Altersteilzeit haben nach § 5 Abs. 7 Tarifvertrag Altersteilzeit einen Anspruch auf Zahlung einer linear gestaffelten Abfindung von bis zu maximal drei Monatsbezügen, wenn sie wegen vorzeitiger Inanspruchnahme einer Altersrente Renten Kürzungen zu erwarten haben.**

Für je 0,3 v. H. Rentenminderung erhält ein betroffener Arbeitnehmer/eine Arbeitnehmerin zum Ende des Altersteilzeitarbeitsverhältnisses eine Abfindung in Höhe von 5 v. H. der Bemessungsgrundlage (z. B. Rentenabschlag von 3,6 v. H. ergibt eine Abfindung in Höhe von 60 v. H. eines Monatsentgelts). Bei der Berechnung der Bemessungsgrundlage ist die Summe des Tabellenentgelts und der in Monatsbeträgen festgelegten Zulagen, die dem Arbeitnehmer/der Arbeitnehmerin im letzten Monat vor dem Ende des Altersteilzeitarbeitsverhältnisses zugestanden hätte, wenn er mit der bisherigen wöchentlichen Arbeitszeit gearbeitet hätte, zu berücksichtigen. Einmalige Entgeltbestandteile wie Jahressonderzahlung fließen nicht in die Berechnung mit ein. Grundsätzlich erfolgt die Zahlung der Abfindung automatisch durch die OFD nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Sollte die OFD die Zahlung einer zustehenden Abfindung versäumen, ist innerhalb einer Frist von sechs Monaten der Anspruch geltend zu machen (§ 37 TV-L). Die Abfindung gilt als steuerpflichtiges Arbeitsentgelt.



Diese Info wurde beigesteuert von der Kollegin Isabell Sorg vom Gesamtpersonalrat beim PP Rheinlandpfalz.

Stark, sicher, kompetent!



Gewerkschaft der Polizei

## Europameisterschaft und GdP-Bär



*Hallo, Herr Stoehr, obwohl wir nicht mehr persönlich miteinander in Kontakt treten konnten, hat es doch noch geklappt, dass Ihre Kolleginnen ein Päckchen für die Kollegen in Polen und der Ukraine geschnürt haben. Die „Mitbringsel“ sind in beiden Ländern sehr gut angekommen und die betreffenden Kollegen haben sich sehr gefreut. Anbei hänge ich Ihnen ein Bild vor dem Nationalstadion in Warschau an, auf dem einer der Polizeibären an den Kollegen „sierz.“ (entspricht hier dem Rang eines Kommissars) Maciej Sosnowski der polnischen Polizei übergeben wird. Dieser war für unsere polizeiliche Betreuung in Gdansk und in Warschau verantwortlich und hat sich sehr über den Polizeibären gefreut, der, so hat er mir versprochen, einen besonderen Platz in seinem Büro bekommen wird. Vielen Dank für Ihre Mühe und dafür, dass alles noch kurzfristig funktioniert hat.  
Viele Grüße  
Andreas Dawihl*





# - Mitglieder

erhalten neben vielen anderen Vorteilen zusätzlich Nachlässe von



bei Kauf eines Neufahrzeuges

[www.psw-neufahrzeuge.de](http://www.psw-neufahrzeuge.de)

bei Pauschalreisen



[www.psw-reisen.de](http://www.psw-reisen.de)



bei unserer Polizeiversicherung PVAG

[www.pvag.de](http://www.pvag.de)



## Ehrungen bei regem Zulauf



Linkes Bild:  
Ehrung von Koll.  
Alwin Zubiller, ste-  
hend von links nach  
rechts Gerhard Bren-  
ner, Alwin Zubiller,  
Uwe Leitheiser

Bild unten:  
Ehrung der Kollegin  
Christa Schindler

**Der Seniorenvorsitzende der GdP in der Westpfalz, Gerhard Brenner, kann sich über immer reger werden den Zulauf freuen, wenn er in die Gaststätte Licht-Luft zum Seniorenstammtisch einlädt. Der Seniorenstammtisch findet in regelmäßigen Abständen statt. Der Veranstaltungsort in der Entersweiler Str. 51 ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.**

In gemütlicher Runde freuten sich am Donnerstag, 21. Juni 2012, fast 20 Seniorinnen und Senioren, einander wiederzusehen und freuten sich ebenso, von den anwesenden Kreisgruppenvorsitzenden Uwe Leitheiser (PP KL) und Heinz Rahm (PD KL) das Neueste aus dem aktiven (Polizei-)Leben zu erfahren.

Ob der immer größer werdenden Teilnehmerschaft nahm Uwe Leitheiser die Gelegenheit wahr und ehrte in diesem Rahmen langjährige GdP-Mitglieder, die an der letzten Mitgliederversammlung nicht teilnehmen konnten: Für 60 Jahre



wurde **Alwin Zubiller** – der sich selbst noch als „alten ÖTVler“ bezeichnete – geehrt und für 25 Jahre die Kollegin **Christa Schindler**. Die ebenfalls eingeladenen **Walter Hager** (60 Jahre) **Ernst Jeck** und **Dieter Kilian** (beide 50 Jahre) konnten am Stammtisch leider nicht teilnehmen; Walter Hager sagte schon für den nächsten Stammtisch zu, die Ehrungen von Ernst Jeck und Dieter Kilian werden von Uwe Leitheiser nachgeholt.

**WH**

## WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

### 85 Jahre

Horst Scheller,  
KG Vorderpfalz  
Maria Elisabeth Molitor,  
KG PP/PD Koblenz

### 80 Jahre

Ursula Schumacher,  
KG PP/PD Koblenz

### 70 Jahre

Siegfried Freisberg,  
KG Vorderpfalz  
Nikolaus Velten,  
KG PP/PD Mainz  
Dieter Hipp, KG PP/PD Koblenz  
Gerd Müller, KG Rhein-Nahe  
Paul Studenski, KG PD Worms

## RUHESTANDS-VERSETZUNGEN

**Klaus Steffgen,**

KG PP Trier

**Paul Mohr,** KG LPS

**Reiner Gutwein,**

KG PD Kaiserslautern

**Herrmann Hussong,** KG PD KL

**Helmut Ruth,**

KG PD Kaiserslautern

**Winfried Flierl,** KG PD Kaisersl.

**Hans Jürgen Ladinek,**

KG Vorderpfalz

**Ferdinand Reuter,**

KG Bepo Wittl.-Wengerohr

**Werner Antes,**

KG Bepo Enkenb.-Alsenborn

**Georg Frey,** KG Vorderpfalz

**Hans Georg Gröber,**

KG PD Trier

**Dieter Pelz,** KG PP Westpfalz

**Erich Pitton,**

KG Ww/Rhein-Lahn

**Peter-Michael Reitmann,**

KG PD KL

**Bernhard Ritter,** KG Vorderpfalz

**Gerd Schultheis,** KG PD Worms

**Dietmar Kneschk,**

KG Vorderpfalz

**Gerd Lichtenthäler,** KG NR/AK

**Gisbert Müller,**

KG Vorderpfalz

**Die GdP wünscht alles Gute und viele gesunde Jahre**

## WIR TRAUERN UM:

**Karl-Heinz Woserow,** 66 Jahre  
KG PP/PD Koblenz

**Rudolf Rätz,** 85 Jahre  
KG PD Kaiserslautern

**Clemens Baatz,** 76 Jahre  
KG PP Westpfalz

**Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.**

